



Aus der Bistumsleitung

Christliches Gedankengebäude

Sommerzeit ist Reisezeit. Und wer beim Reisen die mittelalterlichen Kathedralen und Kirchen Europas besucht, begegnet an Portalen und Fassaden einer bunten Mischung von Monstern, Biestern und Bestien. An einem dem Gottesdienst geweihten Haus solches zu finden, mag auf den ersten Blick befremden. Aber es hat einen tiefen Sinn. Denn die Baumeister von damals wussten: Es gibt das Böse. Es gibt Hass, Neid und Krieg. Der Mensch, auch der Christ, ist nicht nur zum Guten fähig, sondern leider auch zum Gegenteil. Die Botschaft der Ungeheuer an den Kathedralen war nun: Diese drohenden Wesen sind eingemauert. Sie sind da, aber sie sind unschädlich gemacht, manchmal sogar verspottet, weil sie als Wasserspeier oder Verzierungen dienen müssen. Das Gedankengebäude des christlichen Glaubens, das kündigt vom guten Gott, aber auch von der Erbsünde und von der Möglichkeit des Menschen, sich für das Böse zu entscheiden, hält das Böse gewissermassen in Schach. Der Christ zieht unbehelligt an den Symbolen des Bösen vorbei zum Allerheiligsten. Denn für ihn ist klar: Es ist Gott, der letztlich die Überhand hat. Darum heisst es – rückblickend vom Ende her – in der Vergangenheitsform in der Offenbarung des Johannes: "Weine nicht! Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Sproß aus der Wurzel Davids" (5,5).

Und dennoch gibt es heute Grund zur Sorge. Das bergende Gedankengebäude des christlichen Glaubens wird vor allem in Europa, aber auch in unserem Land, zusehends zertrümmert. Auf die Folgen, die das mit sich bringt, hat der Schriftsteller Franz Werfel schon vor geraumer Zeit aufmerksam gemacht: "Der grosse historische Exorzismus, der sich Christentum nennt, scheint von Tag zu Tag weiter zurückzuweichen, und die Dämonen sprengen mit schrillum Stimmengewirr die Fesseln". In der Tat: Wenn das bergende Gebäude des christlichen Glaubens bröckelt, werden die darin eingemauerten Tiere freigelassen und beissen die Menschen. Und es kann die Hoffnung schwinden, am Ende möge doch das Gute siegen.

Lassen wir uns auf unseren hoffentlich erholsamen und bereichernden Reisen von der christlichen Kultur, die in den Kathedralen und Kirchen unserer Länder Stein geworden ist, von neuem ermutigen in unserem Christsein.



Prälat Dr. Martin Griching
Delegierter des
Apostolischen Administrators



Wort des Apostolischen Administrators

"Wenn wir uns immer wieder von der Gewohnheit zur Wahrheit bekehren, kann Einheit wachsen. Sie ist nicht Frucht von Kompromissen oder Verträgen. Die Einheit wird nicht durch Schlauheit oder Intrige hergestellt. Sondern sie ist Frucht der Bekehrung zu Christus, der Wahrheit. Denn Christus ist unser Friede."

[Aus der Predigt von Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, anlässlich der Beerdigung von Bischof Amédée Grab OSB, Kathedrale Chur, am Montag 27. Mai 2019](#)

Aufgefallen

"Christen müssen wieder stärker und mutiger Position beziehen"

[Erzbischof Gänswein über das Alpha und Omega der Menschenwürde \(CNA\)](#)

"Eine Viertelstunde beim Papst"

[Portrait über Bischof Peter Bürcher \(Zentralschweiz am Sonntag\)](#)

"Warum die «Zähmung» von Religionsgemeinschaften problematisch ist"

[Über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften \(NZZ\)](#)

"Je mehr wir uns einander nähern, desto mehr werden wir alle Eins sein"

[Interview mit Bischof Peter Bürcher \(Radio Südostschweiz\)](#)

"Wütende weisse Männer: über die Genese, Wirkung und Idiotie eines neuen hässlichen Stereotyps"

[Über die Verarmung des geisteswissenschaftlichen Diskurses \(NZZ\)](#)

"Wir sind die Zombies"

["Blick"-Kolumne von Giuseppe Gracia](#)





Über die Medien

Im Netz der Verschwörungen

Im Internet macht ein neuer Typ Verschwörungstheorie die Runde:

- [zum Artikel in der "NZZ"](#)

Papst Franziskus

Heilige Messe am Pfingstfest vom 9. Juni 2019:

- <https://youtu.be/KNor1su7QW4>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer erneuerte Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, am 13. Juni 2019 die Ernennung für:

Bernhard Ollmert, zum Pfarradministrator der Pfarrei hll. Peter und Paul in Sattel.

Missio canonica

Nach Ablauf der bisherigen Beauftragung erneuerte Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, am 11. Juni 2019 die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) für:

Anna-Maria Buchegger, als Religionspädagogin in der Pfarrei hll. Peter und Paul und Johannes M. Vianney in Rümlang.

Voranzeige Erwachsenenfirmung (2) 2019

Termin:

Samstag, 14. September 2019

Ort, Zeit:

Kathedrale Chur, 10.30 Uhr

Anmeldung:

bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:

Bischöfliches Ordinariat „Erwachsenenfirmung“, Hof 19, 7000 Chur.

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, die Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden. Die Formulare für die Anmeldung zur Erwachsenentaufe bzw. Erwach-

senenfirmung können Sie von der Homepage des Bistums Chur herunterladen (unter dem Link www.bistum-chur.ch/download/). Bei der Anmeldung ist auch die Taufpatin/der Taufpate bzw. die Firmpatin/der Firmpate anzugeben. Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Tauf- bzw. Firmvorbereitung und den Besuch des Tauf- bzw. Firmunterrichts. Für die Anmeldung zur Firmung muss der Taufschein (Auszug aus dem Taufbuch) beigelegt werden.

Ordinariatsferien

Chur:

Die Büros des Bischöflichen Ordinariates und der Bischöflichen Kanzlei Chur sind von Montag, 29. Juli 2019, bis Freitag, 9. August 2019, geschlossen. Ein Mitglied des Bischöflichen Ordinariates ist für dringende Fälle jeweils vom Montag bis Freitag, vormittags von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr und nachmittags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, über die Telefonnummer 081 258 60 00 erreichbar. Mitteilungen über die Faxnummer 081 258 60 01 oder per E-Mail: [kanzlei\[at\]bistum-chur.ch](mailto:kanzlei[at]bistum-chur.ch) sind jederzeit möglich.

Bischöfliches Archiv:

Das bischöfliche Archiv Chur (BAC) bleibt von Montag, 15. Juli 2019, bis Freitag, 28. Juli 2019, für die Benutzer geschlossen. Mailanfragen werden in dieser Zeit nicht bearbeitet.

Urschweiz:

Das Büro der Bistumsregion Urschweiz ist von Samstag, 20. Juli 2019, bis Sonntag, 11. August 2019, geschlossen. In

dringenden Fällen sind vom 20. bis 23. Juli 2019 P. Basil Höfliger OSB unter der Telefonnummer 055 418 62 10; vom 24. bis 26. Juli 2019 Frau Luzia Costa unter der Telefonnummer 079 130 48 02; vom 27. Juli bis 4. August 2019 P. Basil Höfliger OSB unter der Telefonnummer 055 418 62 10 und vom 5. bis 11. August 2019 Frau Dr. Brigitte Fischer Züger unter der Telefonnummer 079 767 61 48 erreichbar.

Zürich/Glarus:

Das Büro der Bistumsregion Zürich/Glarus ist während der Sommerferien zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.

Im Herrn verstorben

Pfarr-Resignat Adalbert Ambauen, Buochs

Adalbert Ambauen, Pfarrer i.R., wurde am 14. September 1934 in Buochs (NW) geboren und am 8. April 1962 in Schwyz zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er von 1962 bis 1963 als Pfarrhelfer in Spiringen (UR) und von 1963 bis 1964, ebenfalls als Pfarrhelfer, in Wolfenschiessen (NW). Im Jahre 1964 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei hl. Carpophorus in Trimmis (GR) ernannt. Dieses Amt hatte er bis zum Jahr 1975 inne, als er zum Pfarrer der Pfarrei hl. Margarita in Wald (ZH) ernannt wurde. Nach dreizehn Jahren wechselte er die Pfarrei und wirkte von 1988 bis 1992 als Pfarrer der Pfarrei Heilig Kreuz in Lachen (SZ). Im Jahre 1992 wurde ihm die Verantwortung für die Pfarrei hl. Antonius Eremit in Grossteil (OW) übertragen. Das Amt des Pfarrers von Grossteil endete mit seiner Ernennung als



Provisor in St. Ursen (FR), die er im Jahre 1997 erhielt. Dort wirkte er bis zum Jahr 2004, als er in den Ruhestand trat, den er in Buochs verbrachte, zuletzt im Alterswohnheim Buochs. Dort verstarb er am 25. Mai 2019. Die Eucharistiefeyer mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Buochs fand am 7. Juni 2019 in der Pfarrkirche hl. Martin in Buochs statt.

Zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission

Papst Franziskus erklärte den Monat der Weltmission im Oktober 2019 zum Ausserordentlichen Missionsmonat "um das Bewusstsein der *missio ad gentes* wieder stärker wachzurufen und mit neuem Schwung die missionarische Umgestaltung des Lebens und der Seelsorge wiederaufzunehmen".

Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator, lädt zusammen mit dem Bischofsrat alle Pfarreien im Bistum Chur ein, ihre Informationen über geplante missionarische Veranstaltungen, welche im Missionsmonat Oktober vorgesehen sind, bis zum 20. August per E-Mail dem Bischöflichen Ordinariat zu melden: ordinariat@bistum-chur.ch

Weitere Informationen zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission sind auf der Webseite <https://getauftundgesandt.ch> zu finden.